Die neue GAP ab 2023
Grundlagen & Auswirkungen

Ing. Philipp Prock
Landwirtschafskammer Wien

18.10.2022

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

MFA 2023 - Einleitung

- MFA 2023 = **erster Antrag der neuen GAP 2023**
  - Beginn GAP 2023: 1. Jänner 2023

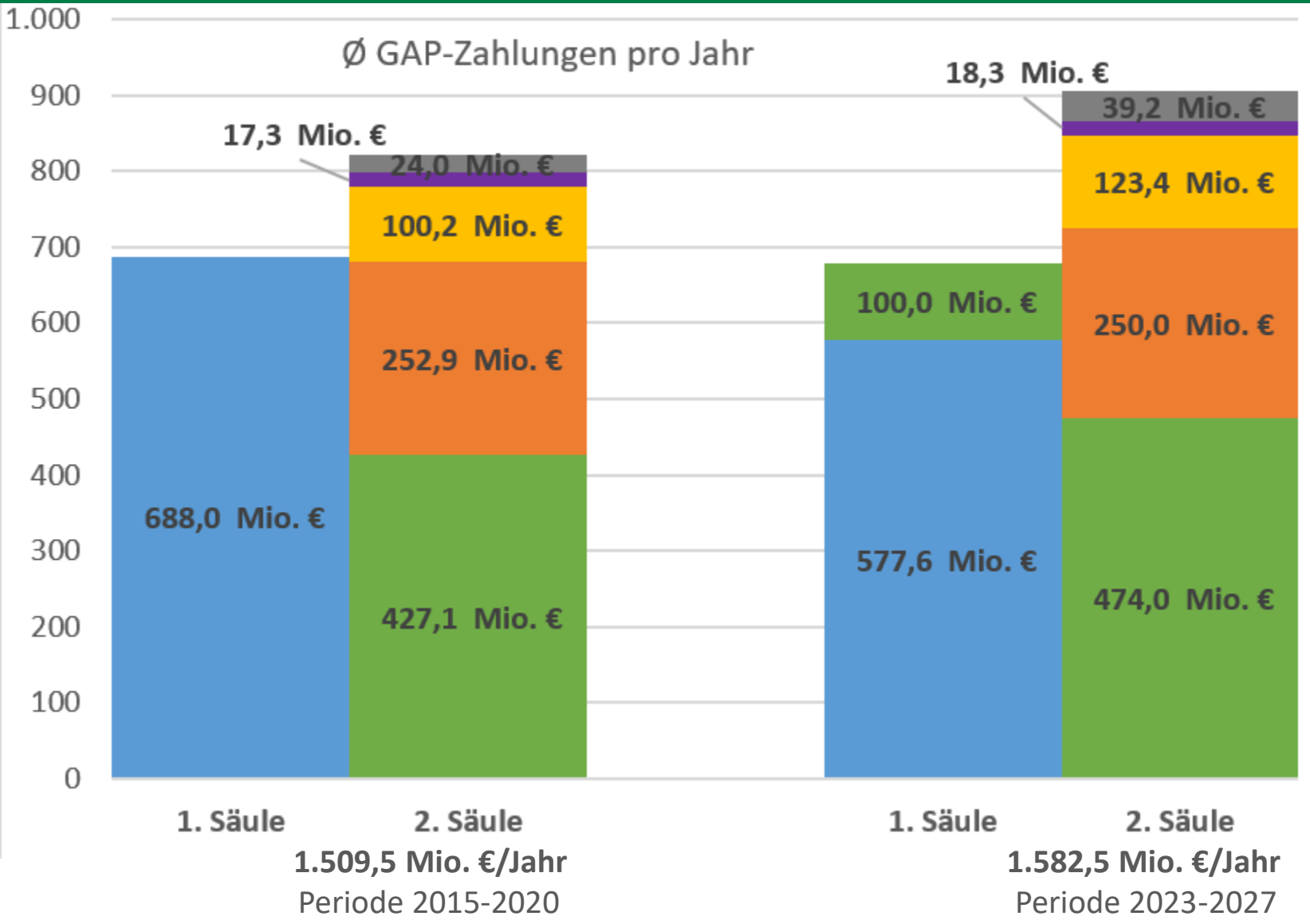
- **GAP 2023: am 13. September 2022 genehmigt von EU-Kommission**
  - Dezember 2021: Einreichung bei Kommission
  - April 2022: Rückmeldung seitens Kommission („Lob und Tadel“ – Observation Letter)
  - Ende Juli 2022: neuerliche, angepasste Neueinreichung bei Kommission
  - 13. September 2022: Genehmigung der angepassten Version seitens Kommission

⇒ Beantragung genehmigter Maßnahmen möglich

GAP 2023
Strategieplan – Inhalte (ca. 1.300 Seiten)

- **Teil I: Maßnahmen im Bereich Direktzahlungen**
  - Direktzahlungen auf Heimgutflächen und Almflächen, Umverteilung / Capping, Öko-Regelung, Junglandwirte – Top-up, …
- **Teil II: Sektorale Maßnahmen**
  - Obst und Gemüse, Wein, Imkerei
- **Teil III: Flächenbezogene Maßnahmen im Bereich ländliche Entwicklung**
  - Agrar-Umweltprogramm (ÖPUL)
  - Ausgleichszulage (AZ)
- **Teil IV: Projektbezogene Maßnahmen im Bereich ländliche Entwicklung**
  - Investitionsförderung, Existenzgründungsbeihilfe, LEADER, EIP, …

GAP-Budget für die österr. Landwirtschaft
(EU-Mittel + nationale Kofinanzierung)



1.509,5 Mio. €/Jahr
Periode 2015-2020

1.582,5 Mio. €/Jahr
Periode 2023-2027

- Lebensmittelqualitäts-regelunge und Diversifizierung
- Niederlassungsprämie
- Landw. Investitionsförderung
- Ausgleichszulage (AZ)
- Agrarumweltzahlungen (ÖPUL + Öko-Regelung)
- Direktzahlungen (ohne Öko-Regelung)

Mittel für **agrarische flächen- und projektbezogene Maßnahmen**:

+ 73 Mio. €/Jahr

=> **+ 4,8%**

GAP ab 2023 – 1. Säule
allgemeine Bestimmungen - Fördervoraussetzungen

- **Betriebsmindestgröße**
  - **mind. 1,5 ha** förderfähige Fläche
- **förderfähige Fläche – im Wesentlichen wie bisher**
  - alle LN-Flächen, wie Acker, Grünland, Obst-, Wein-, …
  - Förderfähigkeit = ganzjährig
    - außer kurzfristige nicht-lw. Tätigkeiten innerhalb der Vegetationsperiode (1.4. – 30.9.)
  - Verfügungsgewalt mit 1.4.
- **Mindestbewirtschaftungskriterien (Konditionalitäten)**
  - lw. Tätigkeit (= lw. Erzeugung und Tierzucht) oder Flächen in geeignetem Zustand erhalten
- **aktiver Landwirt**

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

GAP ab 2023 – 1. Säule

allgemeine Bestimmungen – aktiver Landwirt

Nachweis **aktiver Landwirt**

- **Natürliche Personen**: aktive Pflichtversicherung bei SVS oder
- **Juristische Personen** und Personengesellschaften: festgestellter landw. Einheitswert gemäß Bewertungsgesetz oder
- Schwellenwert max. **5.000 € Direktzahlungen** im

= aktiver Landwirt erfüllt (AMA-interner Abgleich)

≠ aktiver Landwirt über oben angeführte Nachweise nicht erfüllt

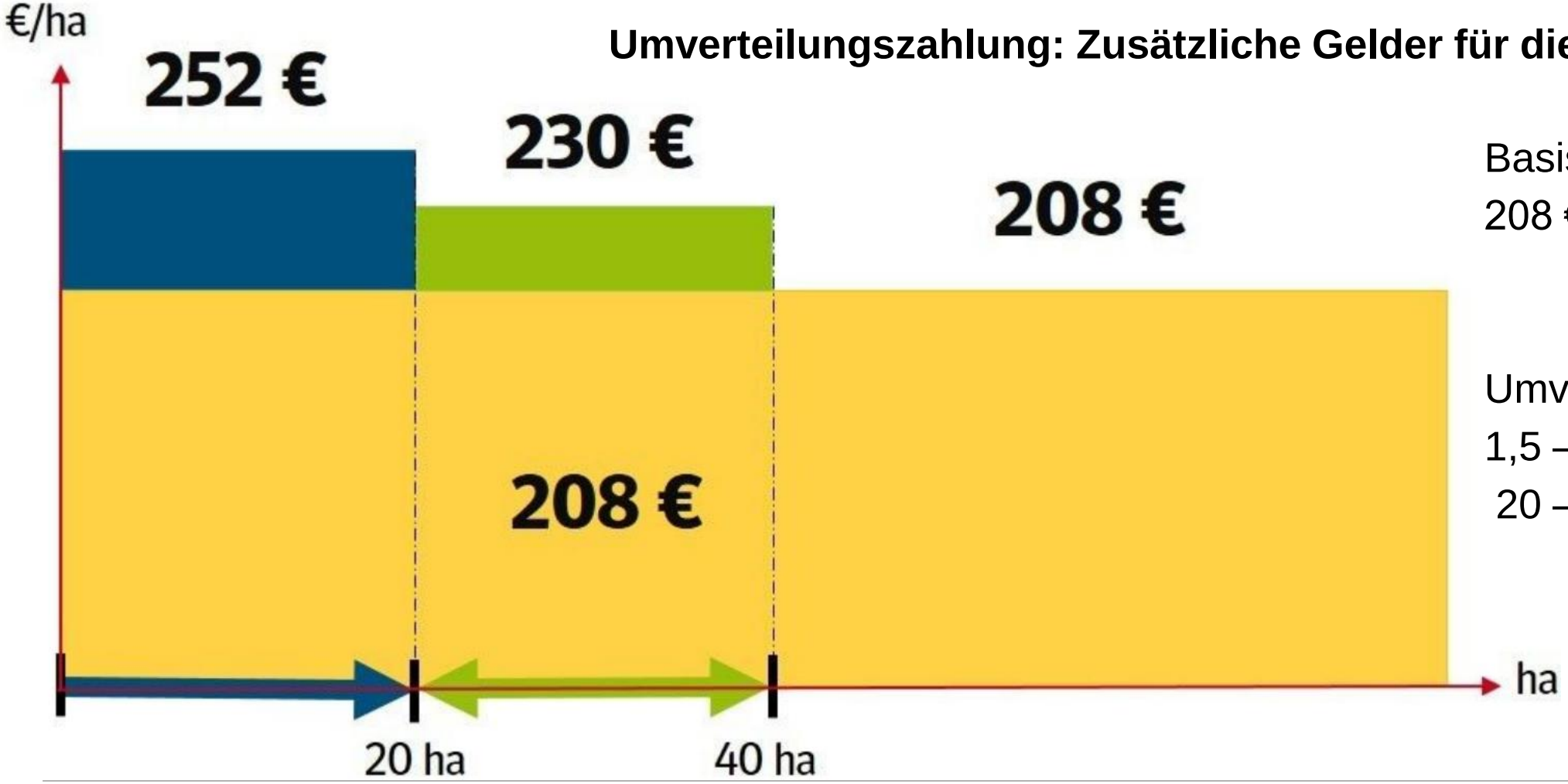
- individueller Nachweis (zB Steuererklärung)

GAP 2023
Maßnahmen der 1. Säule

- **Basiszahlung** für **Heimgutflächen** (208 €/ha) und Basiszahlung für **Almweideflächen** (41 €/ha)
  - Keine Zahlungsansprüche (ZAs) notwendig, da **Ende des ZA-Systems**
- **verpflichtende Öko-Regelung**
  - Verpflichtende Verwendung von Geldern der 1. Säule für Maßnahmen der 2. Säule
  - Mittelverwendung für die ÖPUL-Maßnahmen: Begrünung – Zwischenfrucht, Begrünung – System Immergrün, Erosionsschutz Wein/Obst, Tierschutz Weide
- **Capping**
  - vollständige Kürzung ab 100.000 € (Basiszahlung) – ab ca. 480 ha
  - 43 Betriebe in Österreich betreffen
  - ca. 3 Mio. € → Verwendung für Umverteilungszahlung
- **Umverteilungszahlung**
- **Junglandwirte Top-up**

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Zusammenspiel von Umverteilungszahlung und Basiszahlung



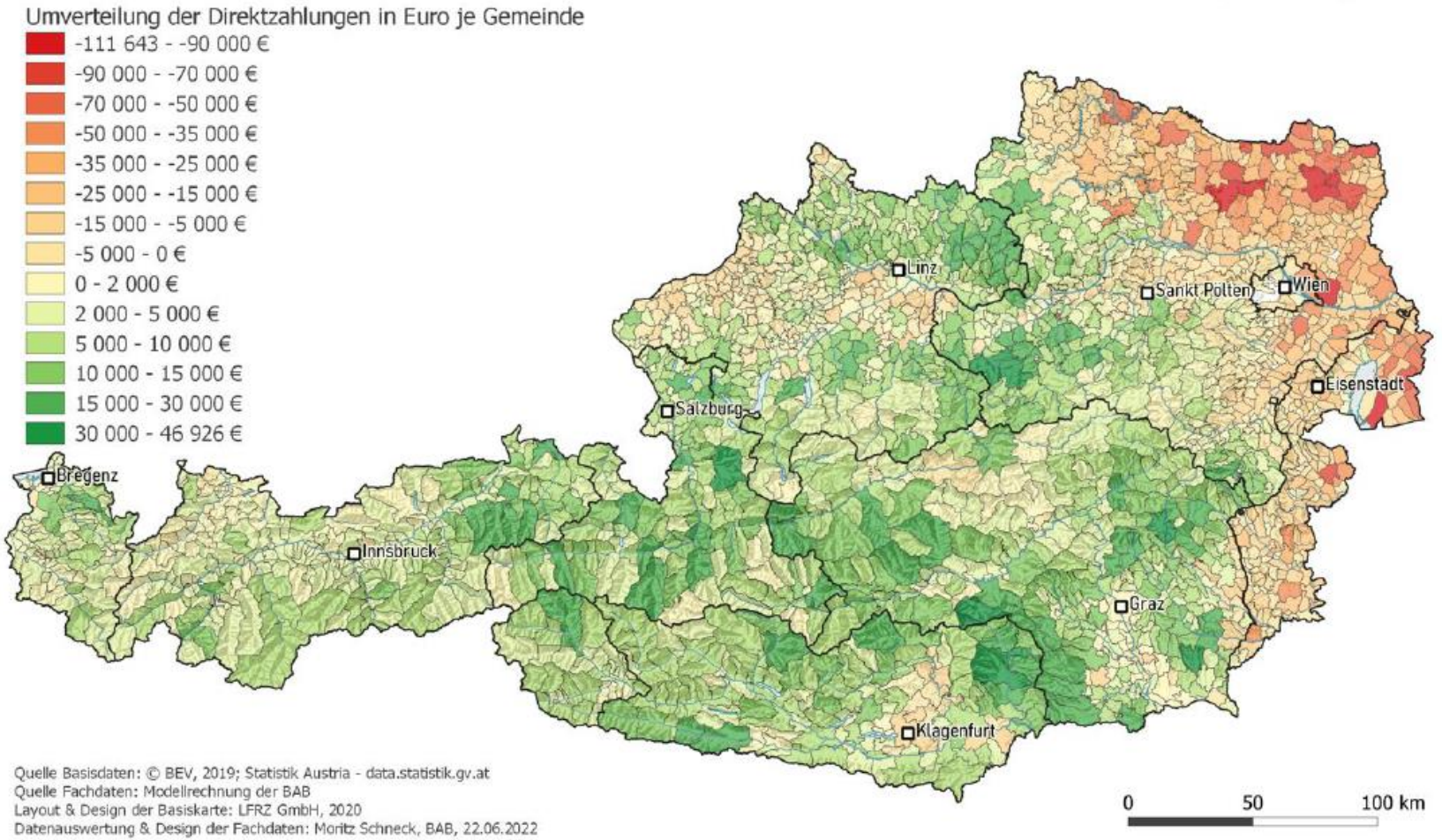
Umverteilungszahlung: Zusätzliche Gelder für die ersten 40 Hektar

Basiszahlung:
208 €/ha

Umverteilungszahlung:
1,5 – 20 ha -> 44 €/ha
20 – 40 ha -> 22 €/ha

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Umverteilungszahlung – Auswirkungen auf Gemeindebene



Quelle Basisdaten: © BEV, 2019; Statistik Austria - data.statistik.gv.at
Quelle Fachdaten: Modellrechnung der BAB
Layout & Design der Basiskarte: LFRZ GmbH, 2020
Datenauswertung & Design der Fachdaten: Moritz Schneck, BAB, 22.06.2022

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

GAP ab 2023 – 1. Säule
Junglandwirte – Top-up

- **ergänzende Einkommensgrundstützung** für Junglandwirte
  - zusätzliche Zahlung je ha förderfähige Fläche
  - ~ 66 €/ha für max. 40 ha und max. 5 Jahre

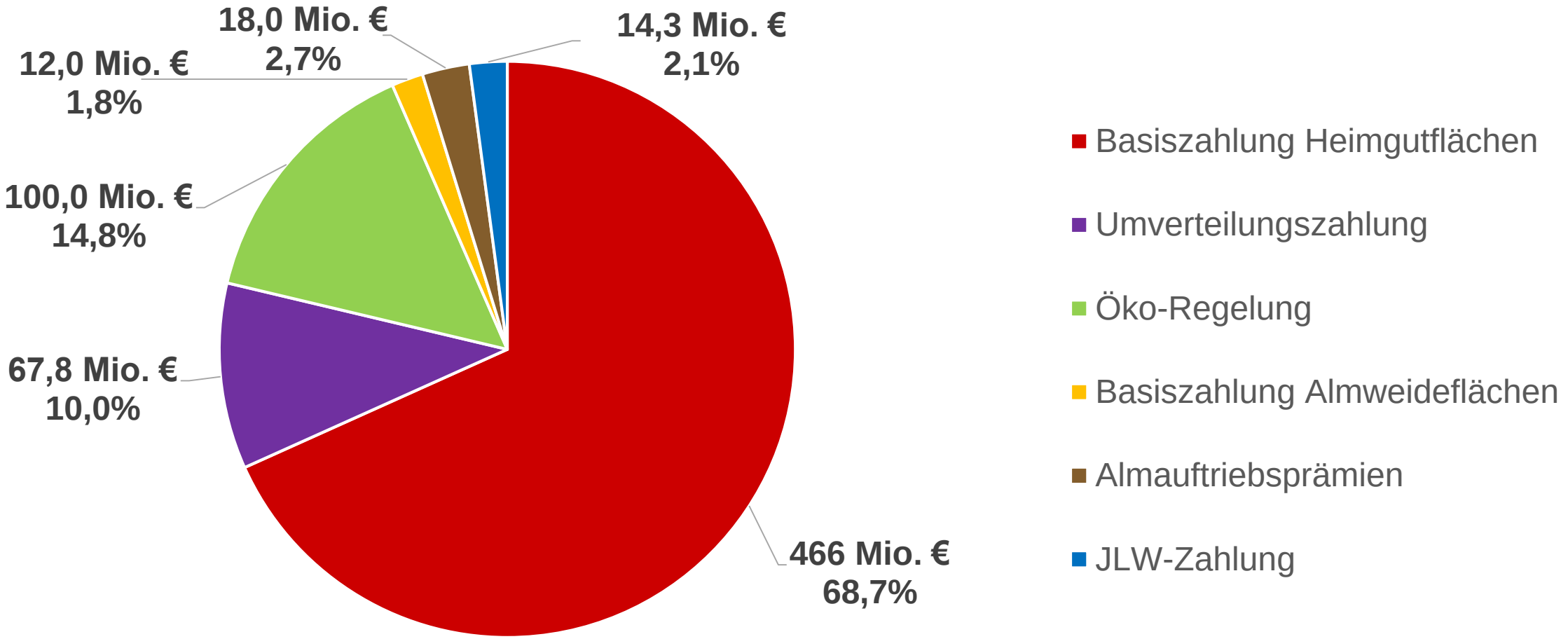
- **Voraussetzungen** an Person **Junglandwirt**
  - Alter max. 40 Jahre zum Zeitpunkt erstmaliger Beantragung Top-Up **NEU !**
  - fachliche Qualifikation (Facharbeiter oder höher)
  - Betriebsführung oder zumind. Gleichbeteiligung (bei gemeinschaftlich geführten Betrieb)
  - Top-up - Antrag innerhalb eines Jahres ab Betriebsgründung/Bewirtschaftungsbeginn **NEU !**
    (Wegfall 5 Jahresfrist zwischen Betriebsgründung und Beantragung)

Ausnahme: 2023 können auch alle mit Bewirtschaftungsbeginn seit 2018 erstmals beantragen !

- **Übergangsregelung** „aktuelle Periode“ in GAP ab 2023
  - zur Ausschöpfung des 5 Jahres-Anspruchs wird neue Prämie weiter gewährt

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Mittelverteilung im Rahmen der 1. Säule



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität
GLÖZ und GAB Standards

Ing. Philipp Prock

Landwirtschafskammer Wien

18.10.2022

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

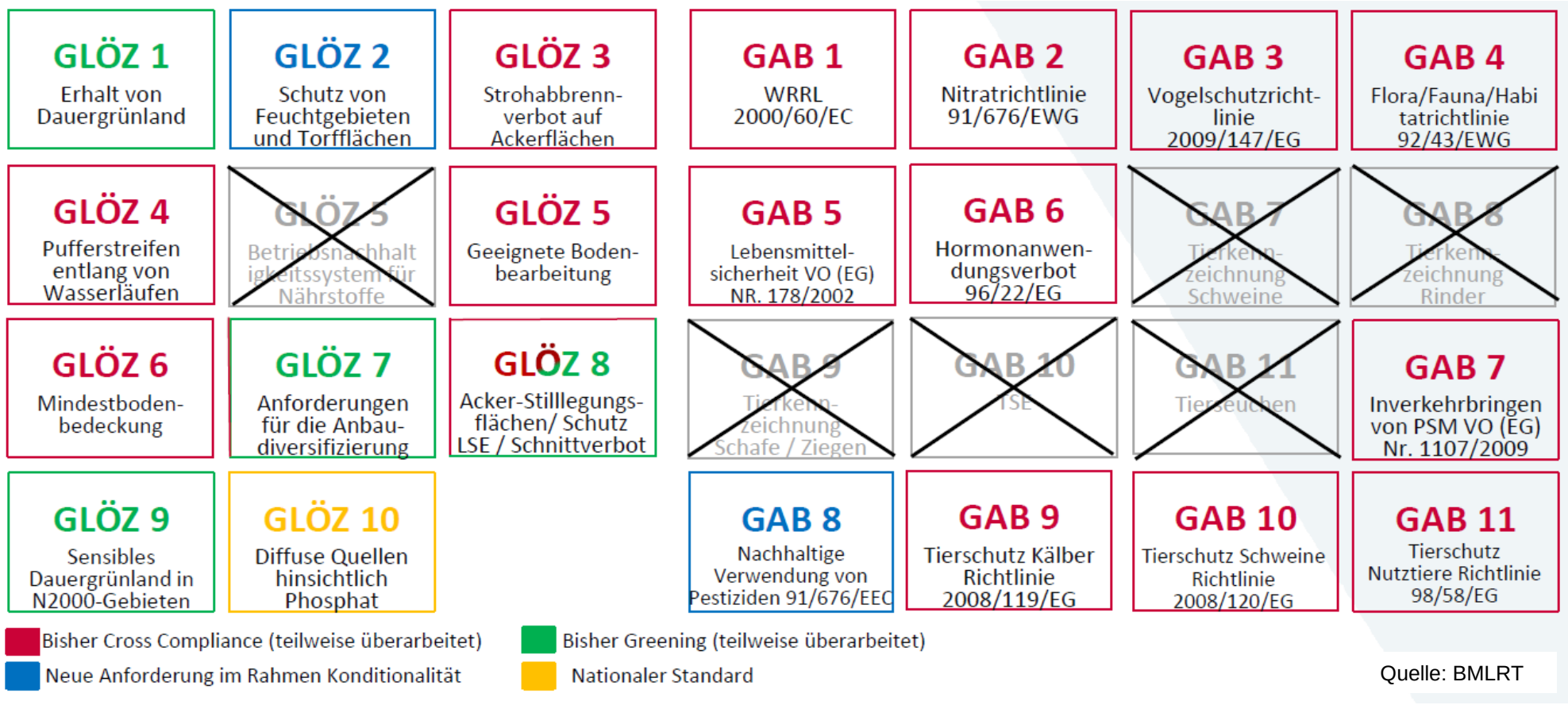
LE 14-20

Ländliches Fortbildungs Institut

Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität - Überblick

Konditionalität – alle Bestimmungen



Quelle: BMLRT

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

GLÖZ Standards im Detail

- **GLÖZ 1 - Erhaltung von Dauergrünland**
  - Max. 5% Abnahme auf nationaler Ebene mit Referenzjahr 2018

- **GLÖZ 2 - Angemessener Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen**
  - Torfabbau und -abbrennen, Entwässerungsneuanlage, Umwandlung und Umbruch, Bodenwendungen tiefer als 30 cm sowie geländeverändernde Grabungen und Anschüttungen verboten
  - Flächenausmaß: ö-weit rund 37.000 ha (Moor- sowie Schwarzerdeböden mit einem Wasserverhältnis von feucht bis nass.) **In Wien lediglich 0,5 Hektar**

- **GLÖZ 3 - Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern**
  - Ausnahme: Pythosanitäre Gründe → Genehmigung erforderlich!

Konditionalität – GLÖZ 4

- **GLÖZ 4 – Pufferstreifen entlang von Gewässern**
  - gilt auf Flächen, die direkt an Gewässer angrenzen (Böschungsoberkante der Gewässer)

entlang aller Gewässer:

  - 3 m Streifen mit Dünge- und Pflanzenschutzmittelverbot (aus NAPV: zusätzlich ganzjährig bewachsen)

entlang von Gewässern mit stofflicher Belastung (Gewässerbewirtschaftungsplan – ab Stufe 3 „mäßig“)

  - bewachsener Pufferstreifen
    - mind. 5 m (fließendes Gewässer) oder mind. 10 m (stehendes Gewässer)
  - keine Bodenbearbeitung (außer Neuanlage), kein GL-Umbruch, Dünge-/PSM-Verbot

→ Nutzung zulässig (inkl. Beweidung) z.B. bei Beantragung als Feldfutter

→ Beantragung auch als Grünbrache DIV möglich

→ eigener Layer („Böschungsoberkante“) entlang relevanter Gewässer

Konditionalität – GLÖZ 4
Pufferstreifen im Agraratlas

1. Österreichkarte

2. Zum gewünschten Ort zoomen und Thema „Pufferstreifen belasteter Gewässer“ markieren

3. „Pufferstreifen neben belasteten Gewässern“ als grünes Band angezeigt

www.agraratlas.inspire.gv.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Ländliches Fortbildungs Institut

Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 5

- **GLÖZ 5 – geeignete Bodenbearbeitung = Erosionsminderung**

auf allen Böden

- keine Bodenbearbeitung auf gefrorenen, wassergesättigten, überschwemmten oder schneebedeckten Böden (status quo)

auf Ackerflächen*

- erosionsmindernder Anbau bei Anlage von Kulturen
- mögliche Maßnahmen: Querstreifen-, Untersaaten, Quergräben mit Bewuchs, mind. 5 m Randstreifen unten, Anbau quer zum Hang, Schlitz-/Mulch-/Direktsaat

auf Obst-/Weinflächen* (ohne Begrünung der Fahrgassen)

- → mind. 5 m bewachsener Streifen unten
  - begrüntes Vorgewende zählt mit

*** bei überwiegender Hangneigung ab 10% (= auf mehr als der Hälfte der Fläche)**

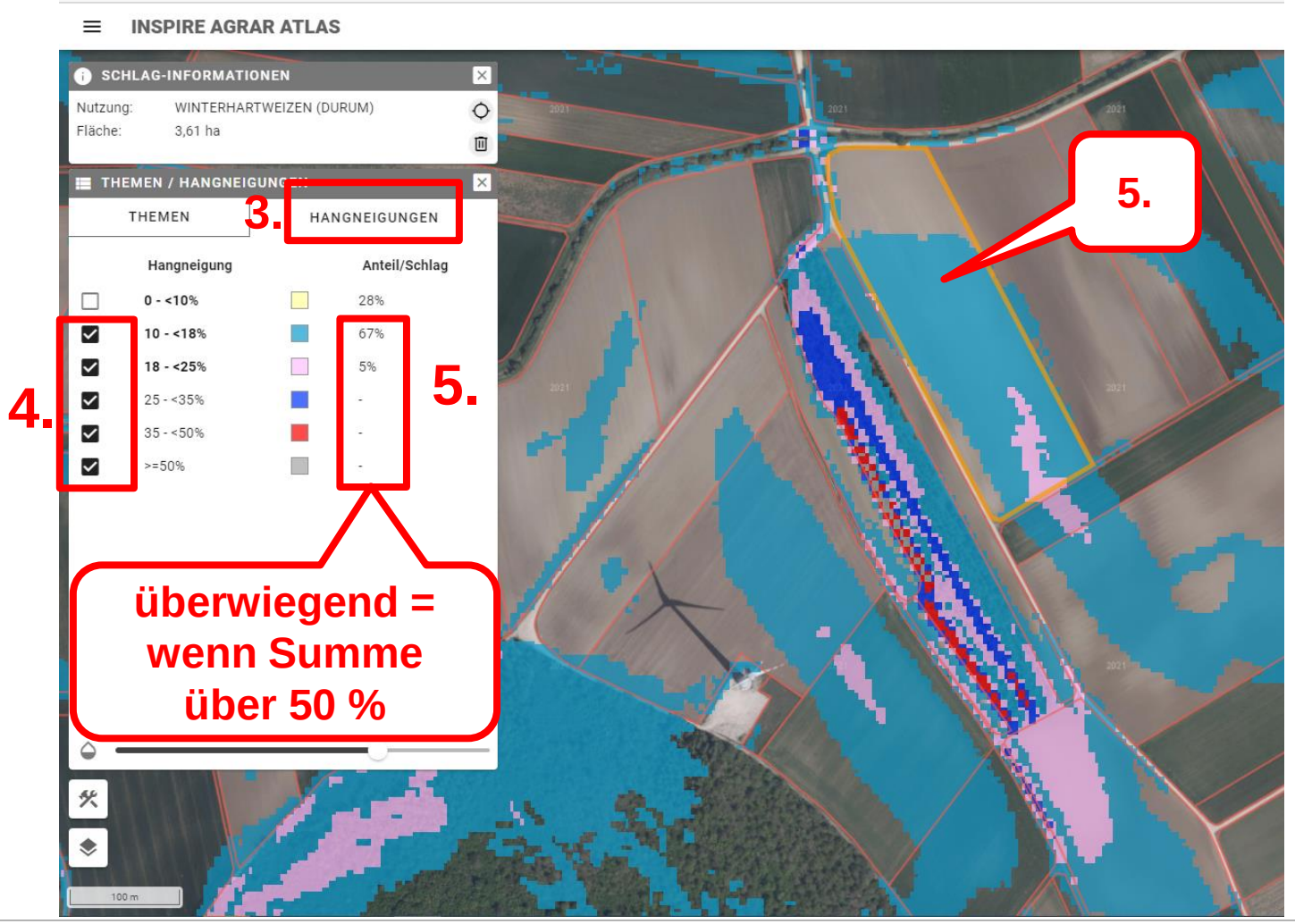
Ausnahme für:

- Ackerschläge < 0,75 ha
- im Weinbau: Feldstücke < 0,75 ha

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 5
Hangneigung im Agraratlas

1. www.agraratlas.inspire.gv.at
   => Österreichkarte
2. zum gewünschten Ort (Schlag) **zoomen**
3. Register „**Hangneigungen**“ auswählen
4. Hangneigungsstufen **ab 10 %** auswählen
5. **Schlag anklicken**
   => Hangneigungsanteile werden angezeigt



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 6

- **GLÖZ 6 – Mindestbodenbedeckung**
  - **im Zeitraum 1.11. – 15.2.**

Wirkungsbeginn erst ab 1.11. 2023

am Acker, auf mind. 80 % der Ackerfläche:

- Winterung oder
- Zwischenfrucht oder
- Belassen der Ernterückstände / Zwischenfruchtrückstände oder
- mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (zB Grubber, Scheibenegge)

= max. 20 % gepflügte Ackerfläche (= offener Boden) über den Winter

auf Obst-/Weinflächen, auf 50 % der Dauerkulturfläche:

- Begrünung der Fahrgassen, Belassen von Mulch oder Ausbringen von Häckselgut

Ausnahmen:

- nach Zuckerrübe
  - bei Ernte nach 15.11. kann der betroffene Schlag gepflügt werden und zählt nicht zu den max. 20 %
- nach bestimmten Gemüsekulturen (noch offen)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 7

- **GLÖZ 7 – Anbaudiversifizierung / Fruchtfolge auf Ackerflächen**

Auflage Anbaudiversifizierung

- **Hauptkultur max. 75%**

Definition Kultur
botanische Art (wie ÖPUL),
Sommerung-Winterung = 1 Kultur
Brache = eigene Kultur

Auflage Fruchtfolge

- Jährlicher Fruchtwechsel (andere Kultur) auf **mind. 30%** der Ackerfläche

Ausnahme für 2023

GLÖZ 7 gilt nicht für:
- Betriebe bis 10 ha Acker
- Biobetriebe

- **Max. 3 Jahre** in Folge die gleiche Kultur auf der Einzelfläche
  - Bsp.: 2022 Mais, 2023 Mais, 2024 Mais, 2025 Winterweichweizen
    (Zeitraum beginnt ab 2022)
  - Kulturen die auch länger als 3 Jahre auf derselben Fläche bleiben können:
    - Brachen, Ackerfutter, Leguminosen (alle), Saatmais, Gräservermehrungen und mehrjährige Kulturen

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 8

- **GLÖZ 8 – Mindestanteil Ackerbrache / Schutz von Landschaftselementen (LSE) /Schnittverbot von Hecken & Bäume**

  Erhalt aller fLSE = GLÖZ-LSE (bisher ÖPUL + GLÖZ-LSE) — **gilt für alle Betriebe**

  Schnittverbot Hecken und Bäume zw. 20.2. – 31.8. — **gilt für alle Betriebe**

  - erlaubt: Pflegeschnitt Obstbäume + Schnitt im öffentlichen Interesse (durch Behörde angeordnet oder durchgeführt)

  mind. 4 % Bracheverpflichtung auf Acker — **Ausnahme für 2023**

  - Begrünung bis 15.5. (Selbstbegrünung zulässig)
  - ganzjähriges Nutzungsverbot (=Brache)
  - Pflege auf 50 % der Flächen frühestens ab 1.8., mind. alle 2 Jahre
  - ganzjähriges PSM-Verbot bzw. bis zum Umbruch
  - mechanischer Umbruch nach 31.7. und vor 15.9. nur für Anbau Winterung oder Zwischenfrucht

Brachepflicht gilt nicht für:
- Betriebe bis 10 ha Acker

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

GLÖZ 8 – Ausnahme 2023
Auswirkungen auf UBB / BIO Betriebe

Biodiversitätsverpflichtung bleibt unangetastet

- 7 % des gemähten Grünlands
- 7 % der Ackerfläche
  - Pflegetermine (Mahd oder Häckseln) gelten unverändert: 75 % erst ab 1. August

- Wie ist GLÖZ 8 für UBB / BIO Betriebe 2023 erfüllbar?
  - entweder mind. 4 % Grünbrache DIV vorhanden (automatische Anrechnung für GLÖZ 8)
  - oder auch UBB- / BIO-Betrieb codiert NPF
    - auf Feldfutter, Leguminosen (ausgen. Soja), Getreide und Sonnenblumen
    - NPF-Codierung auf Schlägen, die 2021 und 2022 als Brache beantragt wurden und für 2023 umgebrochen werden (= „herkömmliche Ackerkultur“ nach Brache), **nicht zulässig**

Code: „NPF“ – (Nicht Produktive Fläche)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 8
Codierung im MFA

Mögliche Schlagnutzungsarten + Codes für GLÖZ 8 Erfüllung

	2023	ab 2024
alle Betriebe	▪ Grünbrache + NPF ▪ fLSE + NPF ▪ Getreide, Feldfutter, Leguminosen (ohne Soja), Sonnenblume + NPF	▪ Grünbrache + NPF ▪ fLSE + NPF
UBB / BIO Teilnehmer	▪ Grünbrache + DIV ▪ fLSE + NPF ▪ Getreide, Feldfutter, Leguminosen (ohne Soja), Sonnenblume + NPF ▪ (Grünbrache + NPF)	▪ Grünbrache + DIV ▪ fLSE + NPF ▪ (Grünbrache + NPF)

fLSE = flächige Landschaftselemente

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GLÖZ 9 und 10

- **GLÖZ 9 – Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von umweltsensiblen DGL in NATURA 2000 Gebieten**
  - Erweiterung bestehender Greening-Auflage um Almflächen im Natura 2000 Gebiet

- **GLÖZ 10 – Diffuse Quellen hinsichtlich Phosphat** (nationaler Standard)
  - Bei Phosphordüngung über 100 kg/ha Dokumentation und Begründung durch Bodenprobe

GAB Standards im Detail

GAB 1	Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) 2000/60/EC Genehmigungsverfahren Verwendung Wasser zur Bewässerung Kontrolle diffuser Quellen hinsichtlich Phosphate **NEU** – Umsetzung über GLÖZ-Standard 10
GAB 2	Nitratrichtlinie 91/676/EWG **(Novellierung NAPV)**
GAB 3	Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG
GAB 4	Fauna/Flora/Habitatrichtlinie 92/43/EWG
GAB 5	Lebensmittelsicherheit VO (EG) Nr. 178/2002
GAB 6	Hormonanwendungsverbot 96/22/EG
GAB 7	Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln VO (EG) Nr. 1107/2009
GAB 8	Nachhaltige Verwendung von Pestiziden 91/676/EEC Gerätekontrolle (Prüfplaketten + Bescheinigungen) **NEU** Pestizidverwendung in Schutzgebieten (WRRL und der Natura-2000) **NEU** Entsorgung von Restmengen **NEU** Fort- und Weiterbildung (Bescheinigung) & Handhabung und Lagerung von Pestizide
GAB 9	Tierschutz Kälber Richtlinie 2008/119/EG
GAB 10	Tierschutz Schweine Richtlinie 2008/120/EG
GAB 11	Tierschutz Nutztiere Richtlinie 98/58/EG

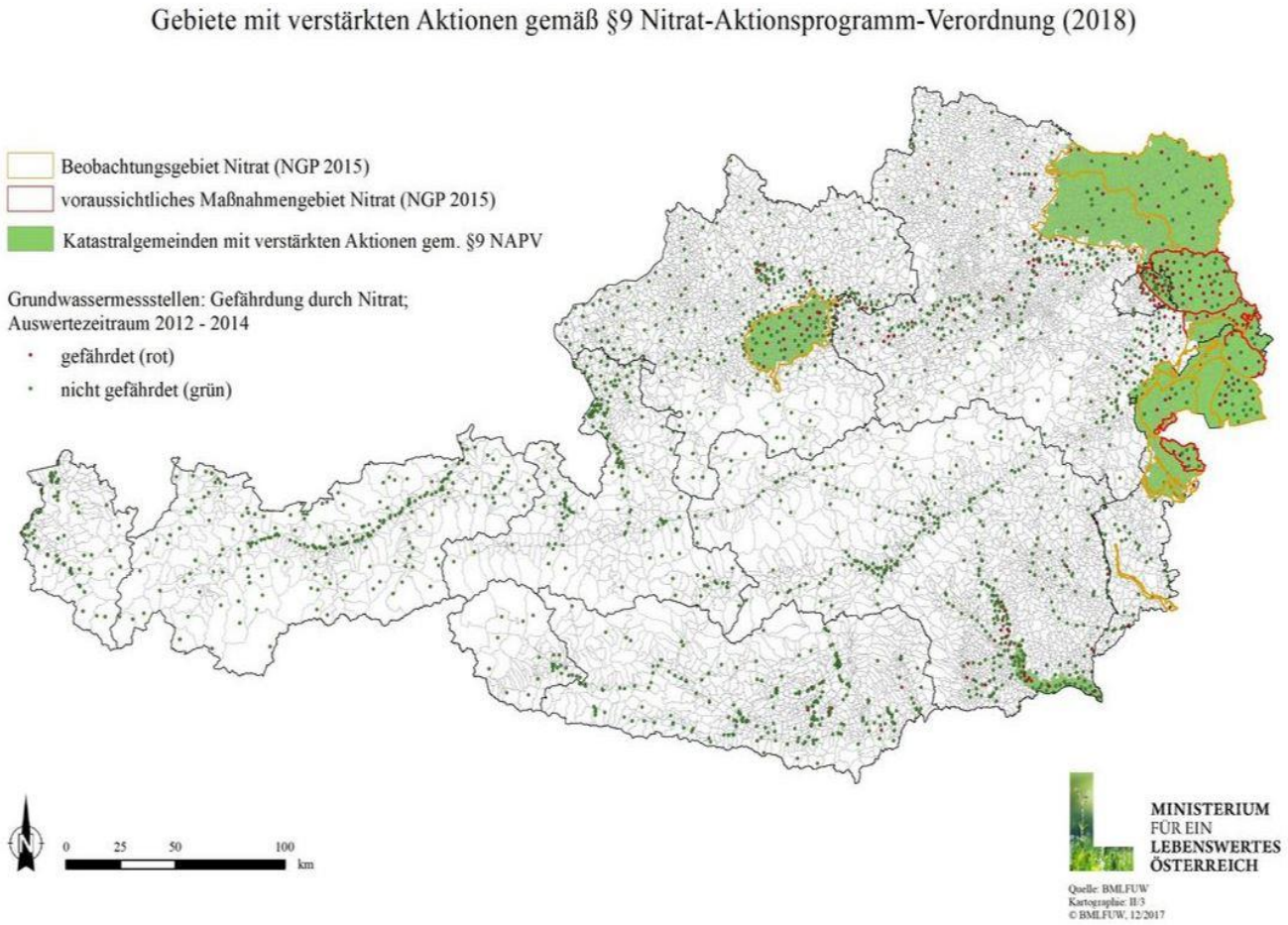
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GAB 1

- **EU-Wasserrahmenrichtlinie WRRL (RL 2000/60/EG)**
  - Ziel: Oberflächen- und Grundwasserbelastung in allen europäischen Gewässern bis spätestens 2027 wesentlich zu reduzieren
  - Herstellung Wasserqualität in „guter Zustand“
  - Genehmigungsverfahren Verwendung Wasser zur Bewässerung

Konditionalität – GAB 2

- **Nitrataktionsprogrammverordnung NAPV**
  - Novelle noch nicht in Kraft getreten
  - Nach wie vor NAPV 2018 gültig
  - Neue Version wird für 2023 erwartet



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GAB 2
NAPV: Neuerungen

- Herbstdüngung Ackerflächen:
  - Ausbringung leichtlöslicher stickstoffhaltiger Düngemittel* auf Ackerflächen nach der Ernte einer Hauptfrucht nur noch zulässig zu Raps, Gerste, Zwischenfrüchten bis 31. Oktober, sofern bis 15. Oktober angebaut. Max. 60 kg $N_{abLager}$ je Hektar.
  - Ausbringung langsam löslicher stickstoffhaltiger Düngemittel** auf Ackerflächen ist ab dem 30. November verboten

- Düngeverbot Grünland und Ackerfeldfutter: 30. November bis 15. Februar

- Feldmieten sind abzudecken + Aufzeichnungen

* (Mineraldünger, Jauche, Güllen, Biogasgüllen, Gärrückstände, Legehühnerfrischkot, Feststoffanteil aus separierten Güllen)

** (Festmist, Legehühnertrockenkot, Kompost, Carbokalk, organische Dünger …..)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GAB 2
NAPV: Betriebsbezogene Aufzeichnungen

- = jene Aufzeichnungen, die bisher bereits zu machen waren, bis 31. März des Folgejahres
- Gegenüberstellung von maximal zulässiger zu tatsächlicher N-Düngemenge
- Sogenannte „Stickstoffbilanz“
  - LN des Betriebes und gedüngte Fläche
  - Stickstoffanfall aus Tierhaltung (zuzüglich WD-Übernahme, abzüglich WD-Abgabe)
  - Ausgebrachte Stickstoffmenge aus Mineraldünger, WD, Organ. Dünger
  - N-Bedarf der Kulturen je nach Ertragslage abz. Vorfruchtwirkung
  - Neu: mit Bewässerungswasser ausgebrachte N-Menge
  - Neu: Erntemengen von Ackerflächen (ausgenommen Ackerfutterflächen) samt Wiegebelegen bzw. Ertragsermittlung aus Kubaturen
- Diese Betriebsaufzeichnung gilt für Betriebe mit
  - mehr als 15 ha LN,
  - unter 15 ha LN wenn auf mehr als 2 ha Gemüse angebaut wird

Konditionalität – GAB 2
NAPV: Schlagbezogene Aufzeichnungen

Für in „Grünen Gebieten“ gelegene Betriebe mit mehr als 2 ha Gemüse oder mehr als 5 ha Acker, zusätzliche Schlagaufzeichnungen für bewirtschaftete Ackerflächen,
in Ergänzung zu den (3) Betriebsbezogenen Aufzeichnungen:

- Bezeichnung, Größe Schlag/Feldstück, angebaute Kultur
- Datum, Art und Menge der ausgebrachten Düngemittel sowie der damit ausgebrachte jahreswirksame Stickstoff
- Datum der Bewässerung, Bewässerungsmenge und damit zugeführte Stickstoffmenge
- Datum Anbau und Ernte; Ertragslage der angebauten Kultur
- Schlagbezogene Erntemenge samt Wiegebelegen oder (Silo)Kubatur sowie daraus resultierender Stickstoffentzug
- Schlagbezogener jährlicher N-Saldo
- Aufzeichnungen 7 Jahre aufbewahren

Konditionalität – GAB 2
NAPV: Düngeobergrenzen

Weiße Gebiete:

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	max. N	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
Getreide										
Weizen >= 14% RP	<4	**105**	4–5,5	**145**	5,5–6,75	**170**	6,75–8	**180**	>8	**195**

Grüne Gebiete:

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	max. N	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
Getreide										
Weizen >= 14% RP	<4	**95**	4–5,5	**120**	5,5–6,75	**145**	6,75–8	**160**	>8	**175**

Entscheidend Lage der Fläche

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GAB 2
NAPV: Pufferstreifen entlang von Gewässern (NAPV, § 5)

1.) Schlag mit angrenzendem Gewässer: mindestens 3 Meter breiter, ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Streifen muss zum Gewässers hin vorhanden sein (Vgl: GLÖZ 4).

2.) Bei Ausbringung von N-Düngern neben stehenden Gewässern gilt:

- 20 Meter breiter düngefreier Streifen erforderlich
- 10 Meter breiter düngefreier Streifen ausreichend wenn Hangneigung <10% und dieser Streifen ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsen

3.) Bei Ausbringung von N-Düngern neben Fließgewässern gilt:

- 10 Meter breiter düngefreier Streifen erforderlich
- 5 Meter breiter düngefreier Streifen ausreichend wenn Hangneigung >10% und dieser Streifen ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsen
- 3 Meter breiter düngefreier Streifen ausreichend wenn Hangneigung <10% und dieser Streifen ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsen

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Ländliches Fortbildungs Institut
Landwirtschaftskammer Wien

Konditionalität – GAB 3 und 4

- **GAB 3 = Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten „Vogelschutz-Richtlinie“**
  - Das Beschädigen, Zerstören oder Entfernen von Nist-, Brut, Laich- oder Zufluchtsstätten von besonders geschützten Tieren

- **GAB 4 = Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“**
  - Schutz von Moor- und Sumpfflächen, Schilf- und Röhrichtbestände
    - verboten sind insbesondere Entwässerungen, Grabungen und Anschüttungen
    - Achtung vor allem bei Niedermooren und versumpften Flächen
    - Instandhaltung von vorhandenen Drainagen ist erlaubt

Konditionalität – GAB 7

Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln = Sachgemäße Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (VO (EG) Nr. 1107/2009)

- Zulassung in Österreich und Verwendung bis zur Aufbrauchsfrist
- Einhaltung der Anwendungsbestimmungen
- Persönliche Eignung des Verwenders durch Ausbildungsbescheinigung (PSA)
- Einhaltung der sachgemäßen Lagerung
- Führung von Aufzeichnungen über die verwendeten Pflanzenschutzmittel
  - Zeitpunkt der Verwendung - Datum der Anwendung
  - Behandelte Kultur
  - Behandelte Fläche - Feldstück/Schlagbezeichnung
  - Verwendetes Pflanzenschutzmittel
  - Verwendete Menge - Aufwandmenge/Konzentration pro Hektar

Konditionalität – GAB 8

Nachhaltige Verwendung von Pestiziden (RL 2009/128/EG)

- Pflanzenschutzgerätekontrolle (Prüfbericht + Prüfplakette)
- Einschränkungen in Schutzgebieten
  - Wirkstoffverbote in Wasserschutz- und Schongebieten in PSM-Zulassung berücksichtigt
- Entsorgung von Restmengen und Verpackungen
  - Pflanzenschutzmittelgesetz 2011
  - Abfallwirtschaftsgesetz 2002

Konditionalität – GAB 5

Lebensmittelsicherheit (kein Unterschied zu bisherigen Cross Compliance Bestimmungen!)

- Verhinderung der Verunreinigung von Tieren und Pflanzen durch Schädlinge, Abfälle und gefährliche Stoffe sowie Sicherstellung der Sauberkeit der Erzeugnisse
- Verhinderung der Übertragung von Infektionskrankheiten von Tieren auf den Menschen
- sachgerechte Anwendung und Dokumentation der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten in der pflanzlichen Produktion
- hygienische Milcherzeugung
- hygienische Lagerung von Eiern
- Rückverfolgbarkeit sicherstellen

Konditionalität – GAB 5

Futtermittelsicherheit (kein Unterschied zu bisherigen Cross Compliance Bestimmungen!)

- Vermeidung von Verunreinigungen durch Dünge-, Pflanzenschutz-, Tierarzneimittel, Abfälle, verunreinigtes Wasser, Schädlinge, Schimmelpilze und krankmachende (pathogene) Bakterien bzw. sonstige gefährliche oder verbotene Stoffe, wie z.B. Verpackungsmaterial
- Meldung bzw. Registrierung bei Verwendung von Fisch-, Geflügel-, Schweine- und Insektenmehl; spezielle Anforderungen bei gemischten Betrieben!
- eigenverantwortliche Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und eigenverantwortliche betriebliche Maßnahmen bei Nichterfüllung der Anforderungen
- Rückverfolgbarkeit sicherstellen

Konditionalität – GAB 6, 9, 10 und 11

- **GAB 6: Hormonanwendungsverbot** Richtlinie 96/22/EG
  - wird umgesetzt durch die Hormonverordnung 2009. Die Tierarzneimittelanwendung regeln u. a. das Tierarzneimittelkontrollgesetz und die Rückstandskontrollverordnung.
- **GAB 9, 10, 11: Tierschutz** Richtlinien 2008/119/EG, 2008/120/EG und 98/58/EG
  - Tierschutzgesetz samt 1. Tierhaltungsverordnung bilden die nationale Umsetzung der EU Richtlinien zum Tierschutz. Das österreichische Tierschutzrecht ist umfassender und in Teilbereichen auch strenger als die EU-Mindestanforderungen.